



## Antrag

der Abgeordneten **Arif Taşdelen, Doris Rauscher, Margit Wild, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Ruth Müller, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

### **Unterstützung für die Jugendarbeit in Bayern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Sondertopf für die Jugendarbeit einzurichten. Der Sondertopf soll dazu dienen, den Präsenz- und Veranstaltungsbetrieb aufrechtzuerhalten und die gestiegenen Kosten aufgrund der hohen Energie- und Lebensmittelpreise zu kompensieren. Als zentrales Bildungselement muss die Jugendarbeit den gleichen Stellenwert erhalten wie die Bereiche Kita und Schule.

### **Begründung:**

Die gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise treffen junge Menschen und die Jugendarbeit mit voller Wucht. Vieles, was gerade erst wieder angelaufen ist, steht nun vor dem Aus: Geplante Veranstaltungen oder Aktivitäten können nicht mehr vollumfänglich umgesetzt werden; Jugendbildungsstätten, Jugendhäuser und gemeinnützige Freizeit- und Übernachtungsstätten sehen sich mit großen Herausforderungen konfrontiert.

Junge Menschen brauchen aber gerade jetzt Halt und Unterstützung. Die Kinder- und Jugendarbeit ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Kinder- und Jugendhilfe und Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Der Bedarf nach verlässlichen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere der Jugendverbandsarbeit, ist in der aktuellen Situation größer als jemals zuvor.

Ein gegenseitiger Fingerzeig auf Zuständigkeit hilft in der jetzigen Situation nicht. Vielmehr muss es das gemeinsame politische Ziel sein, die Jugendarbeit in Bayern als zentrales Bildungselement aufrechtzuerhalten. Hierzu soll ein Sondertopf eingerichtet werden, aus dem Jugendorganisationen finanzielle Unterstützung beantragen können.

Die Staatsregierung hat das laufende Jahr zum „Jahr der Jugend“ erklärt, mit dem Ziel, die Jugendarbeit wiederzubeleben. Es gilt, diesen Auftrag aufrechtzuerhalten.